



Seit mehr als 20 Jahren unterstützt die TKB den Reitsportanlass als Hauptsponsorin.

Reitsport auf höchstem Niveau bietet das Osterspringen in Amriswil seit über 100 Jahren.



Aufgalopp in den Frühling mit Tradition

Die TKB engagiert sich nachhaltig für die Region, den Sport und den Nachwuchs. Ein Paradebeispiel dafür ist das Osterspringen Amriswil – ein bedeutender Fixpunkt im Kalender des Schweizer Reitsports.

Vier Tage, 300 Reiterinnen und Reiter, 500 Pferde und 1100 Starts: Das Amriswiler Osterspringen vereint Profis und ambitionierte Amateure aus der ganzen Schweiz.

Als Qualifikationsturnier für den Schweizer Cup und Etappe der «Longines Championship Series», der Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft, bietet das Osterspringen Sport auf höchstem Niveau. Schweizer Aushängeschilder des Reitsports wie Martin Fuchs, Barbara Schnieper und Elian Baumann waren bereits in Amriswil am Start. Die Ausgabe 2026 ist vom 1. bis 6. April angesetzt, wobei am Karfreitag und Oster-sonntag keine Springen stattfinden.

Tradition seit über 100 Jahren

Der Ursprung des Turniers reicht bis ins Jahr 1920 zurück. Der 1894 gegründete Kavallerieverein Oberthurgau legte damals den Grundstein für das Osterspringen. Seit 1923 organisiert er als Reitverein Amriswil das Turnier auf dem Tellenfeld. Seit mehr als 20 Jahren ist die TKB Hauptsponsorin dieses Traditionsanlasses und bereits Jahrzehnte davor war sie Sponsorin. Dieses Jahr findet am Osterwochenende Anfang April bereits die 103. Durchführung statt.

«Das Osterspringen ist ein sportlicher und gesellschaftlicher Höhepunkt für die Region», sagt Stefan Kuhn, der seit 2007 das Organisationskomitee präsidiert.

Vielfältig engagiert

Seit vielen Jahren unterstützt die TKB kulturelles, sportliches und gesellschaftliches Engagement im Kanton. Mehr als eine Million Franken fliessen jedes Jahr in die Sponsoring-Aktivitäten der Bank. Im Fokus stehen dabei der Breitensport und die Nachwuchsförderung. Die Geschäftsstellen pflegen vor Ort ein partnerschaftliches Verhältnis mit lokalen Organisationen. Ergänzend zum Sponsoring unterstützt die eigenständige Jubiläums-Stiftung der TKB kulturelle und soziale Initiativen mit Thurgauer Bezug.

📄 tkb.ch/sponsoring



Gemeinsame Leidenschaft im Co-Präsidium

Das Engagement der TKB für den Anlass geht über finanzielle Unterstützung hinaus: Mit Stefan Kuhn und Alessa Vöge wirken zwei Mitarbeitende der Bank aktiv an der Spitze des Organisationskomitees mit. Seit Januar 2025 teilen sich der langjährige Privatkundenberater bei der TKB und die Marketingspezialistin das Co-Präsidium. Beide sind passionierte Reitende und setzen sich mit Herzblut für das Turnier ein. «Wir wollen an Bewährtem festhalten und neue Impulse setzen», betont Stefan Kuhn. Und Alessa Vöge ist überzeugt: «Der Pferdesport braucht Engagement – und die Region ebenso.» Der anstehende Generationenwechsel im Organisationskomitee soll dem Anlass eine starke Zukunft sichern.

Engagement mit Weitblick

Eine Zukunft, für welche der Pferdesportanlass gut aufgestellt ist. Mit zunehmender Professionalisierung des Reitsports sind die Anforderungen an die Infrastruktur und damit auch an die Organisation gewachsen. Früher fand das Springen auf der Wiese statt. Das führte dazu, dass gelegentlich Regen oder Schnee zu schaffen machten und das Turnier ganz oder teilweise abgesagt werden musste. Gemeinsam mit der Stadt Amriswil entwickelte der Verein eine

Lösung, um den modernen Anforderungen gerecht zu werden. Heute garantiert ein temporärer Sandplatz beste Bedingungen. Auf- und Abbau der 3340 Quadratmeter grossen Anlage erfordern jedes Jahr höchste Präzision. Möglich wird dies durch das grosse ehrenamtliche Engagement von 165 Helfenden, die rund 2800 Stunden leisten. «Wir sind eine Laien-Organisation und stellen eine nationale Veranstaltung auf hohem Niveau auf die Beine», sagt Stefan Kuhn nicht ohne Stolz. «Das Engagement der TKB für das Osterspringen ist ein starkes Zeichen für die Förderung von Sport und Zusammenhalt in unserer Region», fügt er an.



Teilen sich das Präsidium: Die TKB-Mitarbeitenden Alessa Vöge und Stefan Kuhn